



# Brandenburgischer Baukulturpreis 2017





Grußwort der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung	2
Vorwort der Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer und Brandenburgischen Ingenieurkammer	4
Jury für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2017	5
<b>Brandenburgischer Baukulturpreis 2017</b>	
Evangelisches Gemeindehaus Finsterwalde	6–9
<b>Sonderpreise</b>	
Innovation Center 2.0 Potsdam	10–11
Neues Palais Potsdam – Sanierung der Decke zwischen Marmor- und Grottenaal	12–13
Wissenschafts- und Restaurierungszentrum, Potsdam	14–15
<b>Nominierungen</b>	
Feuerwache Luckenwalde	16–17
Pavillon am Pinnower See	18–19
Park Babelsberg – Wiederherstellung landschaftlicher Gewässer	20–21
<b>Anerkennung einer Initiative</b>	
Errichtung eines Interimsneubaus für ein Studentencafé	22–23
Lübben (Spreewald) STADT.RAUM.SPREE	24–25
<b>Weitere eingereichte Arbeiten</b>	26
Teilnehmerverzeichnis	41
Impressum	44

## Grußwort der Schirmherrin

Alle zwei Jahre würdigt der Brandenburgische Baukulturpreis herausragende Leistungen des Bauens im Land Brandenburg und dokumentiert die breite Qualität dieser Bauvorhaben. In diesem Jahr wird er zum fünften Mal durch die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer gemeinsam vergeben. Die Zusammenarbeit der Kammern spiegelt wieder, dass gutes Planen und Bauen nur gelingen kann, wenn die Beteiligten eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, und das über eine längere Zeit. Das gilt in der Praxis nicht nur für die Planenden, sondern im gleichen Maße für die Bauherren, die Gemeinden und die Genehmigungsbehörden. Nicht zuletzt entscheiden die Kompetenz und die Sorgfalt, mit der die Baufirmen arbeiten, über den Erfolg eines Bauwerks, einer Landschaftsgestaltung oder einer städtebaulichen Neuordnung.

Brandenburg ist ein Land mit vielen Gesichtern und mit Regionen, die sehr verschiedene Entwicklungsbedingungen aufweisen. Genau so unterschiedlich sind die Bauaufgaben, und der Blick in die Vielfalt der diesmaligen Einreichungen zum Brandenburgischen Baukulturpreis macht das deutlich. Ein breites Spektrum tut sich auf; es reicht vom privaten Sommerhaus „ganz weit draußen“ in der dünn besiedelten Uckermark bis zum Hochschulbau in der Landeshauptstadt Potsdam. Gutes Planen und Bauen findet in allen Teilen unseres Landes statt. Ich freue mich zu sehen, mit welchem Selbstbewusstsein und Qualitätsanspruch viele öffentliche und private Bauherren heute an die Sanierung und den Umbau der alten Häuser herangehen oder aber Neues schaffen, welches das Vorhandene mit Umsicht und gestalterischem Anspruch ergänzt.

Städte und Gemeinden erkennen dies als Chance, sich aus und mit dem Vorhandenen zu entwickeln, ihr Selbstbewusstsein zu zeigen und sich neue Perspektiven zu erschließen: Denn die Menschen leben und arbeiten gerne dort, wo sie urbanes Leben vorfinden, wo sie sich mit dem Gebauten identifizieren können und wo es möglich ist, Anteil zu nehmen an der baulichen Entwicklung. Der Brandenburgische Baukulturpreis berücksichtigt dies, indem er auch beispielgebende bürgerschaftliche Initiativen und Beiträge würdigt.

Baukultur ist allerdings nicht immer nur das Sichtbare: Die technischen Lösungen der Fachingenieurinnen und -ingenieure schaffen oft erst die Voraussetzungen, dass ein guter Entwurf umsetzbar wird oder denkmalwerte Bausubstanz erhalten und weitergenutzt werden kann. Unser Baukulturpreis berücksichtigt dies mit der Vergabe von Sonderpreisen für solche außergewöhnlichen fachlichen Leistungen.

Die beiden Kammern, die den Baukulturpreis tragen und dabei von der Landesregierung unterstützt werden, haben das Bewerbungs- und Auswahlverfahren mit einer kompetenten Jury wieder professionell gestaltet. Und auch für das Ergebnis der diesmaligen Auswahl ist ihnen zu danken: Es zeigt, dass gutes Bauen mehr ist als Architektur, dass es gleichermaßen auf den Nutzen für die Gesellschaft ankommt. Mein besonderer Dank gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbs, die sich im Sinne eines Qualitätswettstreits zu ihren Leistungen bekannt haben und mit dieser Broschüre gewürdigt werden. Wie in den vergangenen Jahren wird der Baukulturpreis mit seinen Preisträgern dazu beitragen, eine breitere Diskussion über gute Baukultur im Land Brandenburg anzustoßen.

Kathrin Schneider  
Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung

## Vorwort der Präsidenten

Der Brandenburgische Baukulturpreis stellt in diesem Jahr zum fünften Mal gebaute Beispiele vor, denen aus unterschiedlichsten Perspektiven heraus ein hohes Maß an ‚Kultur‘ attestiert werden kann.

Im Unterschied zu einem reinen Architektur- oder Ingenieurbaupreis manifestiert sich in diesen Beispielen eine lebendige, eine bearbeitete Wirkung, ganz im Sinne einer ‚cultura‘. Es sind nicht bloß stimmige Architekturen, spannende Tragwerke oder nachhaltige Gebäudekonzepte, die die nachfolgenden Bauwerke auszeichnen, sondern die Summe dieser Aspekte vor dem Hintergrund, dass die meisten Entscheidungen in einem abwägenden, diskursiven Prozess entstehen: Baukultur entsteht im Dialog.

Besonders bei einem Besuch der so entstandenen Orte erhält man Einblicke in diesen mitunter anstrengenden, aber immer auch für alle Seiten höchst gewinnbringenden bearbeitenden Dialog, den Bauherren, Planende und Bauleute gemeinsam in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft geführt haben. Das Ringen um die beste Lösung für den Ort, um das optimale Verhältnis von Kosten zu Nutzen, um handwerklich-intelligente Konstruktionen und nicht zuletzt auch um den Ausdruck eines Bauwerkes, eines Ensembles oder eines Freiraums ist ein wichtiger Bestandteil unserer Baukultur.

Deshalb möchte der Brandenburgische Baukulturpreis mit diesem Katalog den Leser anregen und einladen: Eignen Sie sich die vorgestellten Orte bei einem Besuch an und beteiligen Sie sich an der Diskussion darüber, was unsere Baukultur ausmacht.

Christian Keller  
Präsident Brandenburgische Architektenkammer

Matthias Krebs  
Präsident Brandenburgische Ingenieurkammer

## für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

Die Jurysitzung fand am 3. Juli 2017 statt.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Christian Keller, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer (BA)
- Dipl.-Ing. Matthias Krebs | Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK)
- Prof. Dipl.-Ing. Architekt Bernd Huckriede, BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl Entwerfen, Wohn- und Sozialbauten
- Prof. Dr.-Ing. Bernd Schweibenz, Fachhochschule Potsdam, FG Baubetrieb und Baumanagement
- Dipl.-Ing. Verena von Beckerath, Architektin
- Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann, Bauingenieur
- Dr. Ruth Klawun, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM)

Als nichtstimmberechtigter Sachverständiger für das Fachgebiet Landschaftsarchitektur beruft die Jury Dipl.-Ing. (FH) Marcel Adam.

Die Vorprüfung wurde am 8. Juni 2017 durchgeführt.

Mitglieder der Vorprüfung:

Brandenburgische Architektenkammer:

- Dipl.-Ing. (FH) Marcel Adam, Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb und Vergabe (BA), Vorsitz
- Dipl.-Ing. Heidrun Fleege, stellv. Vorsitzende Ausschuss Wettbewerb und Vergabe (BA)
- Dipl.-Ing. Michael Klingenberg, Architekt (BA)

Brandenburgische Ingenieurkammer:

- Dipl.-Ing. Stefan Kunigam, Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb und Vergabe (BBIK)
- Dipl.-Ing. Jörg Titel, stellv. Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb und Vergabe (BBIK)
- Dipl.-Ing. Thomas Venzlaff, Ingenieur

## Evangelisches Gemeindehaus Finsterwalde



### Objekt

Evangelisches Gemeindehaus  
Finsterwalde

### Architektur

Dipl.-Ing. Jürgen Habermann,  
Finsterwalde  
M.Sc. Clemens Habermann  
M.Sc. Lukas Bartke  
HABERMANN Architektur- und  
Ingenieurgesellschaft mbH

### Tragwerk

HABERMANN Architektur- und  
Ingenieurgesellschaft mbH

### Bauherr

Evangelische Kirchengemeinde  
Trinitatis Finsterwalde

### Kommune

Stadt Finsterwalde

### Firmen

#### Rohbau:

Lindstädt Bau GmbH, Heideland  
Holzeinbauten:

Tischlerei Thor, Finsterwalde

#### Metallarbeiten:

Bernhard Körner,

Schmiedemeister, Finsterwalde

#### Elektrik:

Elektro Wohmann, Finsterwalde

#### Glasdach:

LAMILUX Heinrich Strunz GmbH,

Rehau

Auf halbem Wege zwischen Dreifaltigkeitskirche und dem Schloss befindet sich das neogotische Pfarrhaus der evangelischen Kirchengemeinde in Finsterwalde. Ein 2004 im Garten des Pfarrhauses errichteter Gemeindesaal hat sich zu einem intensiv genutzten Ort entwickelt. Deshalb lag die Idee nahe, die neben dem Pfarrhaus bestehende Baulücke mit einem ergänzenden Gebäude zu schließen und der Gemeindearbeit damit eine eigene Adresse zu geben.

Der zweigeschossige Ziegelbau entwickelt seine Architektur über das Motiv eines in die Tiefe gezogenen Stufengiebels. Ein Foyer führt über Rampen und einen glasgedeckten Innenhof zum Gemeindesaal. Das Foyer weitet sich in das Erdgeschoss des neuen Gebäudes auf und wird von ergänzenden Räumen, die sich hinter großen Türen verbergen, begleitet. Hierzu gehört auch das Gemeindebüro, welches sich unmittelbar dem Bürgersteig zuwendet und von der Straße aus einsehbar ist.

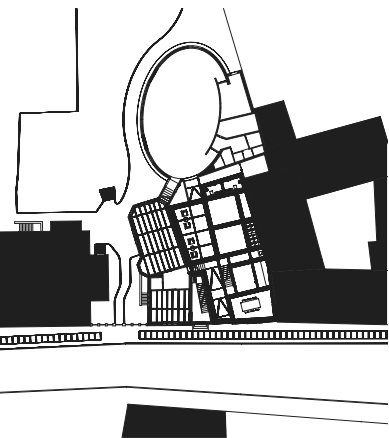






Das Mezzanin beinhaltet ein Besprechungszimmer und das Archiv. Im Obergeschoss befinden sich kleine Kabinette und Raum für die Jugendarbeit. Ein weiteres Oberlicht unterstützt die räumlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Aufenthaltsbereichen.

## Evangelisches Gemeindehaus Finsterwalde



Das Gemeindehaus beruht auf einer konsequenten und ganzheitlichen entwurflich-konstruktiven Durcharbeitung. Durch die wohlproportionierten Räume, die reduzierte Materialität und das sorgfältige Fügen der Elemente erscheinen die Räume sakral und heiter zugleich. Der konsequente Einsatz des traditionell hergestellten Ziegels im RF-Format, Tür- und Möbeleinbauten in Rot geöltem Eichenholz sowie Beschläge aus Rotbronze führen im Zusammenhang mit den Böden aus Beton zu einer zeitlosen und gleichzeitig zeitgemäßen Raumwirkung.

Der Vorschlag des Bauherrn, die Architekten mit dem Initiativpreis des Baukulturpreises auszuzeichnen, lässt auf eine besonders gute Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten schließen und zeugt von dem hohen Maß an Baukultur, welches zum Entstehen dieses außergewöhnlichen Ortes beigetragen hat.





# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Innovation Center 2.0 Potsdam



### Objekt

Innovation Center 2.0 Potsdam

### Architektur

SCOPE Architekten GmbH,  
Stuttgart

### Landschaftsarchitektur

TOPOTEK 1. Gesellschaft von  
Landschaftsarchitekten mbH,  
Berlin

### Tragwerk

Gruninger + Schrüfer Beratende  
Ingenieure GmbH, Wiesloch

### HLSK

Pit Plan GmbH, Heidelberg

### ELT

Ruß Ingenieurgesellschaft mbH,  
Berlin

### Bauherr

SAP SE

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

Das abschließende Projekt der Bereisung zum Baukulturpreis nach einem grauen durchregneten Tag war das Gebäude der SAP – Hasso Plattner, direkt am Jungferensee in Potsdam. Die erwartete Führung durch Frau Desiree Behrens, Strategische Assistentin für „Business Development“ der SCOPE Architekten, Stuttgart fiel aufgrund der Unerreichbarkeit Potsdams wegen Überflutung aus. Daher stand „nur“ der freundliche „Facility Manager“ zur Verfügung. Eigentlich keine besonders gute Voraussetzung für eine Nominierung?

Das Gebäude überzeugt jedoch auch ohne verbales architektonisches Geleit. Ein konzeptionelles Gebäude zum Thema Arbeitswelten und Büroarbeit zeigte sich. Kreatives Arbeiten an komplexen Aufgaben der Softwareschmiede erfordert hier flexiblen Arbeitsraum. Die Architektur dient der Konzeption zur kreativen Gruppenarbeit. Gruppengrößen variieren und ändern sich fortlaufend. Diverse Besprechungs- und Präsentationsräume, Teamräume und Arbeitszonen, aber auch Kaffeebar und Spielbereiche regen zur Kommunikation in stets veränderbaren Raumsituationen an.





Das Objekt ist ein allseits transparentes Gehäuse, gestapelte Geschosse mit doppelartigem Sonnenschutz, maßgeschneidert für junge IT-Talente. Für 160 Mitarbeiter auf vier Arbeitsetagen und ein technisches UG – purer Werkstattcharakter. Aber vom Feinsten. Sichtbeton, Nutzestrich am Boden, an der Decke wechseln Akustikbaffel mit gleich aussehenden Kühllamellen, alles sichtbar unter der Sichtbetonflachdecke, sauber detailliert geführt. Holzleisten, Glas, Sperrholz, beschriftbare hängende verschiebbare Raumteiler, klare Möblierung. Die Flachdecken werden von prägenden V-Stützen – von außen gestalterisch prägend – sichtbar hinter der Glasfassade und durch den zentralen Funktionskern getragen. In die Sichtbetonstützen mit hervorragender Oberflächenqualität sind Polsterungen für Sitzelemente eingearbeitet.

Ein Planungsteam von Architekten, Tragwerksplanern, HLSK-Planern, ELT-Planer, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt, Vermessung LEED Planung, Brandschutzplanung, SIGEKO Planung, Archäologie und Grafik haben zum baukulturell architektonischen Werk beigetragen und verdienen einen Sonderpreis zum Baukulturpreis 2017.

Das Gebäude (Fernwärme) hat nach EnEV 2013 einen Jahreswärmebedarf von 0,82 kWh/m<sup>3</sup> EBV, Primärenergie Wärme 60 kWh/m<sup>3</sup>, Energiebedarf Strom 42,1 kWh/m<sup>3</sup>; Primärenergie gesamt 121,36 kWh/m<sup>3</sup> (Angabe SCOPE)



# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Neues Palais im Park Sanssouci



### Objekt

Neues Palais Potsdam –  
Sanierung der Decke zwischen  
Marmor- und Grottensaal

### Architektur

Dr.-Ing. Christina Petersen,  
Dipl.-Ing. Knud Petersen  
Architekten Petersen  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin

### Tragwerk

Dr.-Ing. Wolf-Dietrich Krämer  
Ingenieurbüro Dr. Krämer  
GmbH, Weimar

### Haustechnik

BWE-Ingenieurgesellschaft  
mbH, Mittenwalde

### Restaurierung

Planung:

Wandwerk Restaurierung, Berlin

Ausführung:

PIEPO Restaurierung GmbH,  
Hannover; Naturstein Potsdam  
GmbH, Potsdam; Dammann &  
Felsch Restaurierung GbR,  
Michendorf; Gramann &  
Schwieger GbR, Potsdam

### Bauherr

Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten Potsdam

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

### Firmen

Maurerarbeiten:

Ruppiner Bauhof Verwaltung  
GmbH, Neuruppin

Holzbauarbeiten:

Bennert GmbH, Klettbach

Wandsockel:

steinhof.restaurierung, Berlin

Das Neue Palais im Park Sanssouci ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Der Prunkbau Friedrichs des Großen zählt mit seiner bemerkenswerten Innenraumgestaltung kultur- und zivilisationsgeschichtlich zu den bedeutendsten Schlossanlagen der Welt. Wegen schwerwiegender Schäden an der historischen Holzdeckenkonstruktion mit einer Spannweite von über 18 m wurde eine technisch besonders anspruchsvolle Sanierung der barocken Deckenbereiche zwischen dem Marmorsaal und dem darunterliegenden Grottensaal erforderlich.

Nach aufwändiger Anamnese und Diagnose entwickelten die Tragwerksplaner ein Sanierungskonzept für die Holzdeckenkonstruktion, das die Erhaltung des wertvollen Fußbodens über der Decke und dem Grottensaal darunter möglich machte. Hier kamen auch Methoden der experimentellen Tragwerksanalyse zum Einsatz. In einer außergewöhnlichen ingenieurtechnischen Leistung wurden die Deckenbalken in einem schmalen Zwischenraum unter dem 90 t schweren Marmorfußboden saniert. Für die Baumaßnahmen wurde der Fußboden lediglich punktuell geöffnet. Eingriffe in die darunterliegende Grottensaaldecke mussten nicht vorgenommen werden. Mithilfe einer ausgeklügelten Stahlkonstruktion stellte man die Balken lastfrei und überwachte sie messtechnisch.





Unter räumlich extrem beengten Bedingungen wurden insbesondere die stark geschädigten Auflagerbereiche der Holzkonstruktion mit Hilfe von Prothesen behutsam ergänzt. Für die Verbindung von Altholz und Prothese gelangten eingeklebte Gewindestangen zum Einsatz, deren Leistungsfähigkeit im Versuch untersucht wurde.

Für die Bauausführung mussten die Verhinderung von Staubentwicklung, die Vermeidung von Erschütterungen während der Baumaßnahmen und das Arbeiten in Schutzausrüstungen in kontaminierten Bereichen bedacht werden. Die Instandsetzung des Marmorfußbodens und der Grottenaaldecke durch die Restauratoren erfolgte zur gleichen Zeit. Die Sanierung der geschädigten Decken wurde durch bauliche und organisatorische Maßnahmen ergänzt, um die Nutzung der beiden Säle und die Begehrbarkeit für Besucher langfristig zu ermöglichen. Durch eine Glasbrücke, auf der die Besucher über den Saal geleitet werden, wird die Verkehrslast reduziert und gleichzeitig der Boden geschützt.



Diese außergewöhnliche ingenieurtechnische Leistung wird im Hinblick auf Anspruch und Methodik von Planung und Durchführung mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Insbesondere wird die tragwerksplanerische Lösung, die außergewöhnlich sensible Technik der Sanierung und die Qualität der Auseinandersetzung mit dem reichen, historischen Erbe der Kulturlandschaft Brandenburgs gewürdigt.

# Sonderpreis im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Wissenschafts- und Restaurierungszentrum Potsdam



### Objekt

Wissenschafts- und Restaurierungszentrum, Potsdam

### Architektur

Staab Architekten GmbH, Berlin

### Landschaftsarchitektur

Dr. Jacobs & Hübinger, Berlin

### Tragwerk

MATHES Beratende Ingenieure GmbH, Dresden

### Haustechnik

Scholze Ingenieurgesellschaft GmbH, Berlin

Kofler Energies AG, Berlin

### Brandschutz

Halfkann+Kirchner Beratende Ingenieure für Brandschutz PartGmbH, Berlin

### Bauherr

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

### Firmen

Maurerarbeiten:

Klinker Kuntz GmbH, Ilmenau

Metallbau Fassade:

Geerds Metallbau GmbH,

Groß Welzin

Dachdecker:

Poburski Dachtechnik Ost GmbH,

Berlin

Außenanlagen:

Havel Landschaftsbau GmbH,

Werder (Havel)

Für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten entstand am Rande des Parks Sanssouci auf dem Gelände des ehemaligen Hans-Otto-Theaters ein Gebäudekomplex für Restaurierungsateliers mit Kantine und Sammlungsmagazinen.

Das Gebäude zeigt wesentliche baukulturelle Qualitäten mit der sensiblen Einfügung in einen komplexen historischen Kontext, der einen Sonderpreis zum Baukulturpreis 2017 rechtfertigt. Die Lage des Baugrundstücks am UNESCO Weltkulturerbe Park Sanssouci in Sichtweite des Schlosses, angrenzend zur Brandenburger Vorstadt und auf einem Gebiet, das durch eine historische Streuobstwiese räumlich zum Park gehörte, erforderte vielfältige Abstimmungen und bauliche Tests zur architektonischen Fassung des Projekts.

Der Altbau des Hans-Otto-Theaters wurde in das Projekt integriert und mit dem Neubau rückseitig verknüpft. Der Altbau bewahrt durch die Nutzung als Kantine, unterstützt durch den von der Theaternutzung stammenden Eingang zur Stadt, eine angemessene Öffentlichkeit. Dagegen sind die „privateren“ gartenseitigen Ateliers direkter über die Höfe zu erreichen.

Die recht große Neubaumasse ist geschickt gegliedert. Die Typologie historischer, in der Gegend ehemals vorhandener Gewächshäuser, wird durch einzelne lineare verglaste Baukörper aufgegriffen. Unter Freihaltung von wesentlichen geschützten Sichtachsen des Parkraums sind sie durch lineare Verschiebung auf dem Gelände geschickt eigenständig platziert und untereinander durch die Ausbildung von Gelenken, die Erschließungselemente aufnehmen, funktional verbunden.





Die Zwischenräume, die als Freiräume bzw. Höfe genutzt werden, sind wie selbstverständlich in die Nutzung eingebunden. Die bis zu 5m hohen verglasten Ateliers mit Nordausrichtung der Arbeitsbereiche sind zum Park und auf die Schlösser orientiert. Im Gegensatz zu den historischen Gewächshäusern mit Südlage der verglasten Flächen sind die geschlosseneren Mauerwerksflächen hier zur Stadtseite gewandt.



In der Ansicht vom Park erscheinen dadurch überwiegend die leichten Glasflächen, in denen sich der Park spiegelt. Die starke vertikale Gliederung der Verglasung wird durch vorgestellte metallene Lisenen unterstützt. Die rahmenden, sehr sauber ausgeführten preußisch gelben Sichtmauerwerksflächen und eine farbig angepasste Ziegeldeckung der flach geneigten Satteldächer kontrastieren hiermit. Die Farbigkeit der Bauten harmoniert vollkommen mit den Gebäuden der Umgebung. Es ist hervorragend gelungen, die Baumasse sensibel in den Ort einzufügen.



# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Feuerwache Luckenwalde

### Objekt

Feuerwache Luckenwalde

### Architektur

Dipl.-Ing. Dirk Pussert

Dipl.-Ing. (FH) Achim Kosch

Dipl.-Ing. Matthias Dalitz

pussert kosch architekten

PartGmbH BDA, Dresden

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Horst Heinisch

Dipl.-Ing. Ragna Haseloff

atelier 8 Landschaftsarchitekten,

Baruth/Mark

### Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Lars Rehropp

Dipl.-Ing. (FH) Lars Voigtländer

Dipl.-Ing. (FH) Lars Walendy

Mayer-Vorfelder und Dinkelacker

Ingenieurgesellschaft für

Bauwesen GmbH und Co KG,

Dresden

### TGA

Peter Voightlaender

Ingenieur für Klima-, Heizungs-

und Sanitärtechnik, Luckenwalde

### Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Andreas Fritsche

SFH Ingenieure, Dresden

### Bauphysik

Kai Rentrop, Bauphysik @

integrierte Planung, Dresden

### Bauherr

Stadt Luckenwalde

### Kommune

Stadt Luckenwalde

### Firmen

#### Rohbau:

Neu & Reko Bau Glotz GmbH,

Niesky

#### Fenster:

Warnow Metall GmbH, Pölchow

#### Tore:

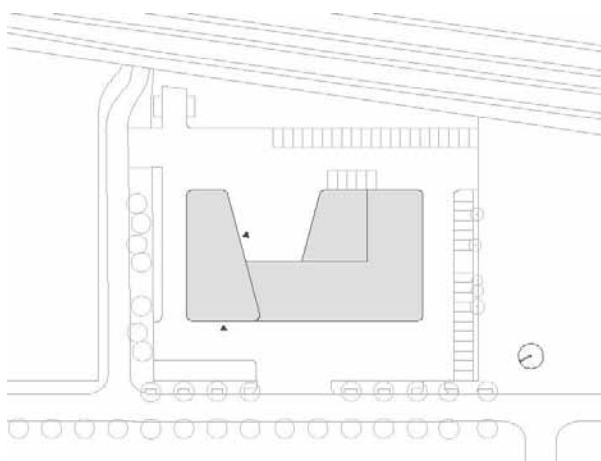
RS Torsysteme, Limburg

Verblendmauerwerk:

Wilfried Beck, Grassau

Die Feuerwache Luckenwalde ging aus einem Planungswettbewerb im Jahr 2011 hervor. Der Entwurf für den Neubau stand vor der Herausforderung, sowohl die Berufsfeuerwehr als auch die Freiwillige Feuerwehr funktional und organisatorisch zusammenzuführen. Hierfür wurden die unterschiedlichen Bereiche der Feuerwache, darunter eine Werkstatt, die Fahrzeughalle sowie die Personal- und Nebenräume, mit den ihnen eigenen Raumanforderungen in einen einzigen Baukörper integriert, der sich jedoch in seiner Höhenentwicklung ausdifferenziert und einen dreiseitig gefassten Hof miteinschließt.

Das Gebäude ordnet sich in eine Reihe solitärer Bauten entlang eines Bahndamms ein. Die Architektur der Feuerwache stellt mit der Gebäudeform, ihren Details und ihrer sichtbaren Materialität aus roten Ziegelsteinen Bezug zu Gebäuden der 1920er Jahre her, welche Luckenwalde nachhaltig prägen. Der intensive Dialog zwischen Architekten und Nutzern führte dazu, dass sich die Bedürfnisse der Nutzer hinsichtlich der Prozess- und Arbeitsabläufe im späteren Betrieb in geeigneter Weise umsetzen ließen. Dies zeigt sich beispielhaft an der im Foyer angebrachten Kletterwand, deren Platzierung und Ausgestaltung aus diesem Dialog hervorging, aber auch an dem in die Hoffassade integrierten Übungsbalkon.





Die auf der Dachfläche der Fahrzeughalle angebrachten, aber nicht sichtbaren Photovoltaikmodule tragen der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit in Bezug auf Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien Rechnung. Die soziale und gesellschaftliche Relevanz der neuen Feuerwache stellt sich durch ihre zentrale Lage in der Stadtmitte von Luckenwalde sowie die für die freiwilligen Kräfte attraktive Gestaltung gegenüber dem früheren Feuerwehrgebäude ein. Darüber hinaus ist ein qualitativvoller Ort entstanden, der in die Zukunft wirkt, da er auch für die Nachwuchsgewinnung der Freiwilligen Feuerwehr von Vorteil ist.



# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Pavillon am Pinnower See



### Objekt

Pavillon am Pinnower See

### Architektur

Dipl.-Ing. Thomas Kröger, Berlin  
Thomas Kröger Architekten

### Tragwerk

Ziegert Seiler Ingenieure

### Bauherr

privat

### Kommune

Gemeinde Gerswalde  
OT Pinnow

### Firmen

Zimmererarbeiten:

Zimmerei Gadow & Rose,  
Perleberg

Fensterbau:

Oliver Giese, Liebenwalde

Mauerwerk:

Baugeschäft Gutzmann, Prenzlau

Dachdecker:

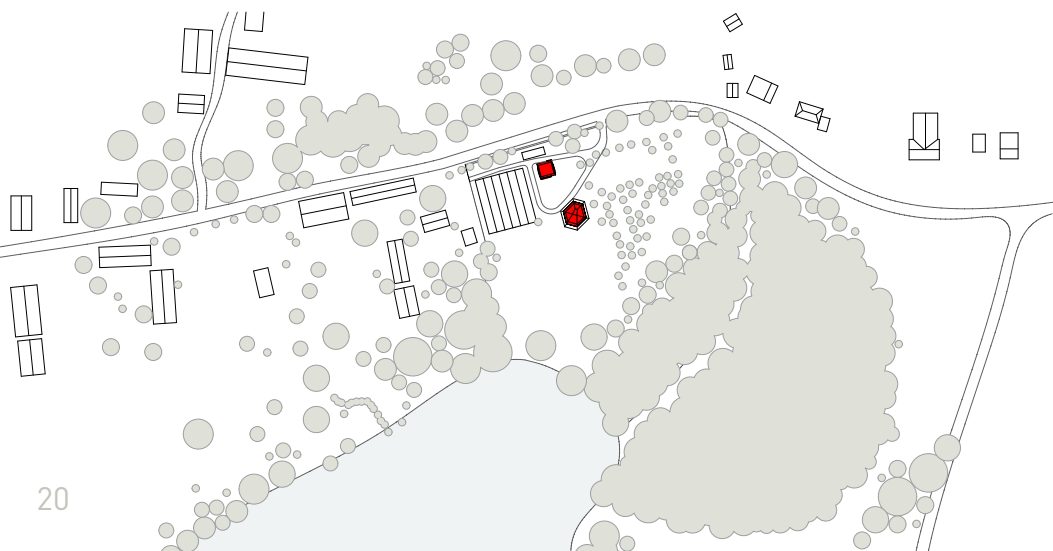
Bauklempnerei Ness GmbH,  
Berlin

Sanitär:

Dewalt Kriesel

Der Pavillon befindet sich inmitten eines großzügigen und gleichzeitig verwunschenen Gartengrundstücks in Pinnow, einem beschaulichen Dorf in der Uckermark. Der Garten fällt von der Straße aus sanft zum Pinnower See hin ab. Auf dem unregelmäßig geschnittenen Grundstück, das die Eigenschaften eines Landschaftsparks entwickelt, befinden sich ehemalige Gewächshäuser und ein alter Kirschgarten. Neben dem Pavillon ist in einem weiteren Bauabschnitt ein Turm in der Nähe der Straße geplant.

Das kleine Sommerhaus für eine Familie beruht auf einem leicht verzogenen Sechseck und nimmt auf diese Weise die umgebende Landschaft in sich auf. Es erlaubt im Erdgeschoss, das aus einem zentralen Raum mit an den Rändern angelagerten Nebenräumen besteht, tiefe Blicke in verschiedene Richtungen und Landschaftsräume und wird gleichermaßen von dem allseitig weit auskragenden Dach vor Sonnenlicht und Aufwärmung geschützt. Ein Schlafzimmer im zeltartigen Obergeschoss erlaubt den Ausblick in den Himmel. Aus der Distanz fügt sich der Pavillon wie ein Folly, ein Zierbau im Kontext des Englischen Landschaftsgartens, in die Uferlandschaft des Pinnower Sees ein.





Das Gebäude entwickelt aufgrund seiner außergewöhnlichen Architektur sowohl innere wie äußere Qualitäten, die jeweils auf dem Zusammenwirken zwischen dem Pavillon selber und der umgebenden Natur beruhen. Diese Qualitäten zeigen sich an der sorgfältigen Wahl der verwendeten Materialien und insbesondere auch an der feinen Durcharbeitung der Innenräume mit ihren individuellen Einbauten. Durch seine sorgfältige, höchst eigenständige und zugleich einfühlsame Gestaltung stellt dieses architektonische Kleinod einen Beitrag zur Diskussion um die Baukultur in Brandenburgs ländlichen Regionen dar.



# Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Park Babelsberg – Wiederherstellung landschaftlicher Gewässer



Das sich im Weltkulturerbe Babelsberger Park in Potsdam befindliche, ursprünglich von Fürst von Pückler-Muskau ab 1843 geplante und realisierte weitläufige Gewässersystem aus ruhigen Wasserflächen, Quellen, Wasserläufen und Wasserfällen war über sechs Jahrzehnte nicht mehr erlebbar und in großen Teilen überwachsen und verschwunden. Dieses wesentliche Gestaltungselement Pücklers war seinerzeit jedoch ein wesentlicher Bestandteil des Parkkonzeptes.

### Objekt

Park Babelsberg –  
Wiederherstellung landschaftlicher Gewässer

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Karsten Standke,  
Dipl.-Ing. Katrin Fischer-Distaso  
Standke Landschaftsarchitekten  
GmbH, Mittenwalde

Archäologische Ausgrabungen  
Archäo-Kontrakt, Berlin

### Ingenieurbauwerke

Merkel-Ingenieur-Consult,  
Potsdam

### Baugrundgutachter

GUD, Geotechnik und Dynamik  
GmbH, Berlin

### Bauherr

Stiftung Preußische Schlösser  
und Gärten Berlin-Brandenburg

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

### Firmen

Landschaftsbauarbeiten:  
Baum und Park Landschaftsbau  
GmbH, Nuthetal OT Fahlhorst

### Steinsetzungen:

Steinmetzmeister Jens Bellin,  
Michendorf

### Stahlbau:

Modellbau Stein GmbH,  
Frankfurt (Oder)

Die Aufgabe der Landschaftsarchitekten bestand in der Herausforderung, die Wasserläufe möglichst originalgetreu zu rekonstruieren und die heutigen Belange an den Naturschutz aber auch technische Anforderungen zu berücksichtigen. Nach einer intensiven Bestandsaufnahme und Dokumentation folgten die Bauarbeiten an den Gewässern und Wasserläufen mit den Resten der alten Originalsubstanz sowie neu hergestellten Materialien. Auf Grund der Topografie und der Bauweise war viel Handarbeit notwendig.





Die Wasserläufe und Wasserflächen fügen sich seit 2016 wieder wie selbstverständlich in die Parkanlage ein. Durch den behutsamen Umgang mit dem Bestand, eine sorgfältige Materialwahl, Liebe zum Detail und handwerkliches Können sind die Pücklerschen Intentionen und Gewässer wieder ein wichtiger Bestandteil des Parks.



# Anerkennung für eine Initiative im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Interimsneubau für ein Studentencafé



### Initiative

Errichtung eines Interimsneubaus  
für ein Studentencafé

### Planung und Bau

Studierende der FB Kulturarbeit,  
Bauingenieurwesen, Architektur,  
Restaurierung und Design der  
Fachhochschule Potsdam

### Leitung

Dipl.-Ing. (FH) Michael Rosin

### Bauherr

AStA/Hochschulleitung  
der FH Potsdam

### Kommune

Landeshauptstadt Potsdam

Das Studentencafé der FH Potsdam wurde in Eigeninitiative durch Studierende der Fachbereiche Kulturarbeit, Bauingenieurwesen, Architektur, Restaurierung und Design entworfen, geplant und gebaut. Das Bauwerk dient als temporärer Ersatzbau für das auf dem Campus Kiepenheuerallee der FH Potsdam befindliche Studentencafé, das sogenannte Casino-Gebäude, welches in der Zeit von Frühjahr 2016 bis Herbst 2017 saniert wird. Um das studentische Leben auf dem Campus aufrecht-erhalten zu können, begann bereits im Vorfeld zu den Sanierungsarbeiten die Suche nach einer geeigneten Interimslösung, die schließlich in einem studentischen Projekt mündete. Der Aufbau und der Betrieb des Studentenclubs ist ein fachüber-greifendes und interdisziplinäres Projekt, an dem insgesamt 50 Studierende von der Konzeption über die Planung bis zur baulichen Erstellung beteiligt waren. Das Casino-Gebäude prägt nicht nur das studentische Leben auf dem Campus, sondern ist auch ein wesentlicher Faktor für das kulturelle Leben auf dem Campus der Fachhochschule. Das temporäre Gebäude des Studentencafés wurde an zentraler Stelle auf dem Campus-Gelände errich-tet. Es wirkt durch die präsenste Lage wie ein Magnet für alle Fachbereiche und bleibt somit ein einmaliger Ort des Austausches. Das Engagement der Studierenden in der Vorbereitung, der Planung und Ausführung ist hervorzuheben.

Bemerkenswert ist, dass die Studierenden der beteiligten Fachbereiche die Verantwortung für das Gesamtprojekt vom Entwurf über die Einwerbung von Sponsorengeldern bis zur Ausführung in Eigenregie übernahmen. Zudem war das Gesamtkonzept auf einen möglichst geringen Ressourcenverbrauch ausgelegt und wurde mit einem Budget von ca. 42.000 Euro errichtet.





Das Bauwerk verfügt über einen eingeschossigen Baukörper von 23,0m Länge und 7,0m Breite und orientiert sich mit der Langseite zum Campus der Fachhochschule. Ausrichtung, Grundrissdisposition des Gebäudes und die Öffnungen nach West nehmen den Bezug zum Campus auf. Eine Sitztreppe bildet den nördlichen Abschluss des Gebäudes. Die Tragstruktur wird durch 26 Holzrahmen gebildet, die im Gastraum paarweise angeordnet wurden.

Die Abstände zwischen den Rahmenpaaren werden durch raumhohe Fenstertüren geschlossen. Die Holzrahmen wurden auf der Baustelle aus verschiedenen Holzquerschnitten durch die Studierenden vormontiert und auf zwei Streifenfundamenten gerichtet. Zwei Übersee-Container, steifen das hölzerne Tragwerk aus. Sie beinhalten Lager und Küchenbereich. Das Café bietet im Inneren Platz für etwa 20 Personen.

Hervorzuheben ist der gestalterische Anspruch an das Gebäude sowie der Wille, diesen Bau in Eigenregie der Studierenden mit einem Micro-Budget zu realisieren.



# Anerkennung für eine Initiative im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Lübben STADT.RAUM.SPREE

### Initiative

Lübben (Spreewald)  
STADT.RAUM.SPREE

### Planung

Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler,  
Dipl.-Ing. Christoph Dieck  
NAGLER & PARTNER Architekten  
Stadtplaner, Cottbus  
DEGAT Planungsgesellschaft mbH,  
Cottbus  
Ingenieurbüro PROKON GmbH,  
Kolkwitz

### Bauherr

Stadt Lübben (Spreewald)

### Kommune

Stadt Lübben (Spreewald)

Die Altstadt von Lübben wurde Ende des zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört. Schon seit einigen Jahren kümmert sich Lübben sorgfältig um die Pflege der Morphologie seiner Altstadt, um die Flächen an der Paul Gerhardt Kirche und den Marktplatz und schafft so vielfältige Identität für Gäste und Bewohner. Insbesondere die vertrauensvolle Kontinuität der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtplaner/Architekt wurde bei diesem Beitrag als besondere Initiative gewürdigt. Leider zeigen die so entstandenen Neubauten – geplant von anderen Verfassern – in der Altstadt nicht annähernd ähnliche Qualitäten. Hier wären zukünftig Wettbewerbsverfahren zur Stützung der guten Intentionen geraten.

Zum Baukulturpreis 2017 wurde von Lübben das (Teil)Projekt „westlicher Altstadtrand“ eingereicht. Durch den sensiblen Umgang mit Vorgefundenem entstand ein erkennbarer eigenständiger linearer Raum, der die Spree als Stadtkante sichtbar und erlebbar macht und in das Bewusstsein der Nutzer rückt. Wegebeziehungen zwischen der Altstadt und den angrenzenden Stadtteilen durch neu angelegte Brücken und Uferwege reparieren die städtischen Bezüge. Der Wiederaufbau eines Teils der Stadtmauer und die planerische Vorbereitung der angrenzenden Bauflächen zur angemessenen Wiederbauung werden zukünftig auch den Stadteingang weiter räumlich klären. Gute Aufenthaltsqualität findet sich entlang der Spree durch angenehme Orte, wie den „Stadtbalkon“, die „Spreetreppe“ und das „Schleusenkino“. So nennen die Verfasser diese Elemente.





Die Jury spricht der Stadt Lübben für die langjährige, kontinuierliche Entwicklung ihre Anerkennung aus. Mit kleinen Interventionen und einem langen Atem entsteht Stück für Stück nach dem Verlust der Stadt ein neues, eigenes Stadtbild. Mit der Anerkennung soll der Stadt durchaus auch Mut gemacht werden: die hohen, eigenen Ansprüche an die Gestaltung sollten maßstabgebend sein für die Vergabe von städtebaulich wichtigen Grundstücken an private Investoren.



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Neubau eines Einfamilienhauses in Falkensee Stadt Falkensee

Architektur

Dipl.-Ing. Justus Mayser,  
Justus Mayser Architekt,  
Michendorf

Tragwerk

Dipl.-Ing. Michael Remuß,  
Potsdam

Bauherr

Christian Heidrich



## Haus am Weiher

Gemeinde Mühlenbecker Land OT Schildow

Architektur

Dipl.-Ing. Sebastian Deeken,  
DEEKEN ARCHITEKTEN, Berlin

Tragwerk

Niehues Winkler Ingenieure  
GmbH

Bauherr

privat



## Wohnen an der Französischen Kirche

Landeshauptstadt Potsdam



### Architektur

Dipl.-Ing. Herbert Knopf  
SPS Senior-Projekt-Schulzenhof  
GmbH, Nordwestuckermark  
OT Fürstenwerder  
Ingrid Behrend, Architektin †

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing.  
(FH) Dirk Heydemann  
Planungsgruppe Grün der Zeit,  
Potsdam

### Tragwerk

ingenieur . BÜROSTICH+, Potsdam

### TGA

Ingenieurbüro Hetebrüg, Nuthetal  
OT Bergholz-Rehbrücke

### Bauherr

Potsdamer

Wohnungsgenossenschaft 1956 eG

## Forschungsneubau Potsdam-Institut für Klima- folgenforschung PIK Landeshauptstadt Potsdam



### Architektur

Dipl.-Ing. Stefan Tebroke, BDA  
Dipl.-Ing. Bruno Vennes, BDA  
BHBVT Gesellschaft von  
Architekten mbH, Berlin

### Landschaftsarchitektur

Extern Garten- und  
Landschaftsarchitektur, Berlin

### Tragwerk

ifb frohloff staffa kühl ecker Berlin  
Beratende Ingenieure PartGmbH,  
Berlin

### HLS

Ingenieurgesellschaft W33 mbH,  
Berlin

### Bauherr

Potsdam-Institut für  
Klimafolgenforschung (PIK) e. V.

# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Holz im Haus – Wohnungseinbau im denkmalgeschützten Bestandsgebäude Gemeinde Schöneiche bei Berlin

### Architektur

Dipl.-Ing. Alexander Palowski  
Architekturbüro Dipl.-Ing.  
Alexander Palowski, Berlin

### Tragwerk

Büro Engelhardt Ingenieurbüro  
für Bauplanung + Konstruktion,  
Berlin

### Bauherren

Margarethe Scheffler,  
Janek Grahmann



## Tanzschule und physiotherapeutisches Reha- zentrum – Brandsanierung einer ehemaligen Maschinenfabrik Stadt Cottbus

### Architektur

Dipl.-Ing. Fred Wanta, Wanta  
Architekten BDA GbR, Cottbus

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Detlef Wunderlich,  
Kisters AG Aachen/Cottbus

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Volker Bredow, C u. R  
Ingenieurgesellschaft mbH,  
Cottbus

### HLS

Dipl.-Ing. Michael Scharf, SHK  
System Plan GmbH, Cottbus

### ELT

Dipl.-Ing. Eiko Trömel, IB Werner,  
Sauer & Co. GmbH, Cottbus

### Bauherr

Klaus und Hanns Kisters, Kisters  
Grundstücksverwaltung GbR,  
Aachen



Energetische Sanierung und brandschutz-  
technische Ertüchtigung und Modernisierung  
des MKC Stadt Templin



Architektur

M.Sc. Lutz Grabowski  
olaf beckert | architektur +  
denkmalpflege

Tragwerk

Dipl.-Ing. Lothar-Rüdiger Jäger  
Ingenieurbüro für Tragwerks-  
planung – Bauphysik – Bauplanung,  
Prenzlau

TGA

PAKA Ingenieure für technische  
Gebäudeausrüstung, Schwedt

Brandschutz

Dipl.-Ing. (TU) Simone Meyer,  
Lübben

Bauherr

Stadt Templin

Polizeidirektion West Stadt Brandenburg an der Havel



Architektur

Dipl.-Ing. Thomas Bolwin  
Dipl.-Ing. Hanns-Peter Wulf  
BOLWIN | WULF Architekten  
Partnerschaft mbB, Berlin

Tragwerk

STB beratende Ingenieure,  
Potsdam

TGA

BWE Ingenieurgesellschaft mbH,  
Mittenwalde

Bauherr

Brandenburgischer Landesbetrieb  
für Liegenschaften und Bauen  
Potsdam



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Kita Mitte Kyritz

Stadt Kyritz

### Architektur

Dipl.-Ing. Timm Kleyer  
Dipl.-Arch. Alexander Koblitz  
kleyer.koblitz.letzel.freivogel  
gesellschaft von architekten mbh,  
Berlin

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Bernd Kusserow  
Dipl.-Ing. Ulrich Uphaus  
KUULA Landschaftsarchitekten,  
Berlin

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Rüdiger Jockwer  
Ingenieurbüro Rüdiger Jockwer  
GmbH, Berlin

### TGA

Marko Augustat + Partner, Berlin  
Brandschutz  
hhpberlin Ingenieure für  
Brandschutz GmbH, Berlin

### Bauherr

Stadt Kyritz



## Der gekrümmte Raum – Freianlagen Einstein-Gymnasium Landeshauptstadt Potsdam

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Stefan Reimann,  
Dipl.-Ing. Barbara Hutter  
hutterreimann Landschafts-  
architektur GmbH, Berlin

### Architektur

Grübe Thoma Architekten, Berlin

### Pflanzplanung

Büro Christian Meyer, Berlin

### Bauherr

Kommunaler Immobilien Service  
(KIS) Potsdam





## Umbau Scheune Päwesin – Wohnen und Arbeiten im Havelland Gemeinde Päwesin



### Architektur

Dipl.-Ing. Jan-Friedrich Liebscher,  
Dipl.-Ing. Franziska Streb  
bromsky Architekten, Berlin

### Tragwerk

Dipl.-Ing. René Mäurich  
Ingenieurbüro René Mäurich, Berlin

### Bauherr

Baugemeinschaft Bocher,  
Dornfeld, Kleilein, Liebscher

## Altstadtquartier 3-2-1

Stadt Wittstock/Dosse



### Architektur

Dipl.-Ing. Anette Abel,  
Dipl.-Ing. Martina Grubetzki  
Architekturbüro Abel und  
Dipl.-Ing. Martina Grubetzki,  
Wittstock/Dosse

### Freianlagen

Dipl.-Ing. Bärbel Heuer  
Ingenieurbüro Heuer, Wittstock  
OT Babitz

### Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Roland Krieschel  
Ingenieurbüro für Bauingenieur-  
wesen, Baustatik und Konstruktion,  
Pritzwalk

### TGA

Ingenieurbüro für Haustechnik  
Dipl.-Ing. (FH) Severin Urbanietz,  
Zaatzke

### Bauherr

Gebäude- und Wohnungsverwaltung  
(GWW) GmbH, Wittstock/Dosse  
Wohnungsbaugenossenschaft eG  
Wittstock/Dosse



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Paul-Fahlich-Gymnasium

Lübbenau/Spreewald

### Architektur

Dipl.-Ing. Fred Jasinski,  
Dipl.-Ing. Kerstin Bielitz  
J.A.S. jasinski.architektur.  
studio, Cottbus

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Norbert Süß  
IBS Ingenieurbüro Süß, Cottbus

### HSL

Ingenieurbüro Karras, Lübben

### ELT

EPP Planung und Projektierung  
GmbH, Lübbenau/Spreewald

### Bauphysik

GWJ Ingenieurgesellschaft für  
Bauphysik GbR, Cottbus

### Bauherr

Landkreis Oberspreewald-  
Lausitz



## Neubau Hortgebäude mit Mensa und Jugendclub

Baruth/Mark Stadt Baruth/Mark

### Architektur

Dipl.-Ing. Thomas Näther  
Planungswerk Wucke Näther,  
Berlin

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Horst Heinisch  
Dipl.-Ing. Ragna Haseloff  
atelier 8 Landschaftsarchitekten,  
Baruth/Mark

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Simone Glosch  
Ingenieurbüro Glosch, Berlin

### Bauherr

Landkreis Teltow-Fläming



BBIS Berlin Brandenburg International School  
Haus 1, Kita, Hort und Junior School

Gemeinde Kleinmachnow



Architektur

Dipl.-Ing. Alun Samuels  
sta<sup>2</sup> architekten. ingenieure.  
partnerschaft mbB,  
Königs Wusterhausen

Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Wolf Ahner  
Ahner Brehm Partnerschafts-  
gesellschaft von Ingenieuren mbB,  
Königs Wusterhausen

Tragwerk

Dipl.-Ing. Tim Heinrichs  
GGH Ingenieure, Berlin

TGA

HENNIG Haustechnische  
Gesamtplanungen, Potsdam

Brandschutz

TPG Lehmann, Berlin

Bauphysik

Müller BBM, Berlin

Bauherr

BBIS Berlin Brandenburg  
International School GmbH

Umbau Heizhaus Stahnsdorf, OT Güterfelde



Architektur

Dipl.-Ing. Beate Kalus  
+BK ARCHITEKTUR Beate Kalus  
Architektin, Stahnsdorf,  
OT Güterfelde

Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Nico Siewert  
TURMWERK Ingenieurbüro Siewert,  
Potsdam

Haustechnik

Scheimann Haustechnik GmbH &  
Co.KG

Bauphysik

Dipl.-Ing. Volker Greetfeld  
Ingenieurbüro Greetfeld, Berlin

Bauherrinnen

Manja Dochow und Beate Kalus



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Haus Paul in Rangsdorf

Gemeinde Rangsdorf

### Architektur

Dipl.-Ing. David Steiner  
Dipl.-Ing. Karl Weißenberger  
Steiner Weißenberger  
Architekten GmbH

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Thomas Münch,  
Beratender Ingenieur im  
Bauwesen, Bernau

### Bauherren

Kerstin und Holger Paul



## Errichtung eines Einfamilienhauses in Potsdam

Landeshauptstadt Potsdam

### Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Michael Rosin,  
Dipl.-Ing. (FH) Peter Henn  
Planungsgemeinschaft Henn\_  
Rosin, Potsdam

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Franz Beusch, BDLA  
Beusch Landschaftsarchitekten,  
Potsdam

### Tragwerk

IKP-Ingenieure, Berlin

### Bauherren

Sandra und Stephan Schindler



Klinik für Geriatrie am Evangelischen  
Krankenhaus Lutherstift in Frankfurt (Oder)  
Stadt Frankfurt (Oder)



Architektur

Dipl.-Ing. Michael Keitel,  
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Gottwald  
HDR GmbH, Berlin

Landschaftsarchitektur

LA 21 Landschaftsarchitektur,  
Dipl.-Ing. Sascha Ratayski, Berlin

Tragwerk

Prof. Dr.-Ing. Werner Vogt, IB Vogt  
Planungsgesellschaft mbH, Leipzig

HLS

N.I.L. Ingenieurgesellschaft mbH,  
Dipl.-Ing. Jens Pelster, Berlin

Medizintechnik

K+P, W. Bous + J. Thieme GmbH,  
Dipl.-Ing. Simone Thiedig,  
Braunschweig

Bauherr

Lutherstift gGmbH, Frankfurt (Oder)

Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude der KVBB  
und der LÄK Brandenburg Landeshauptstadt Potsdam



Architektur

Dipl.-Ing. Jan Kleihues,  
Dipl.-Ing. Jürgen Platena  
Arbeitsgemeinschaft Objektplanung  
Pappelallee: Kleihues+Kleihues  
Gesellschaft von Architekten mbH,  
Berlin  
platena+jagusch.architekten, Berlin

Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. (FH) Marko Höhn  
HÖHN Landschaftsarchitektur,  
Potsdam

Tragwerk

Dipl.-Ing. Achim Sattler  
EiSat GmbH | Eisenloffel.  
Sattler+Partner, Berlin

TGA

INROS LACKNER SE, Dresden

Brandschutz

Dr. Zauft Ingenieurgesellschaft für  
Bauwesen mbH

Bauherr

Baugemeinschaft Pappelallee GbR

# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Energieeffiziente Sanierung eines alten Hauses Gemeinde Schöneiche bei Berlin

### Architektur

Dipl.-Ing. Birgit Hammoodi,  
Schöneiche bei Berlin  
Hammoodi & Partner  
Dipl.-Ing. Architekten

### Tragwerk

Dipl.-Ing. Michael Gerber  
Ingenieurbüro Michael Gerber,  
Berlin

### Bauherr

privat



## Echsenland – eine Spielerlebniswelt für Rathenow Stadt Rathenow

### Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Axel Klapka  
k1 Landschaftsarchitekten Kuhn  
Klapka GmbH, Berlin

### Ausführung Spielgeräte

Zimmer Obst GmbH, Spreenhagen

### Bauherr

Stadt Rathenow



Sanierung der historischen Eisenbahnersiedlung  
Elstal in Wustermark Gemeinde Wustermark, OT Elstal



Architektur

Dipl.-Ing. Gerhard Kruschhausen,  
Dipl.-Ing. Sven Blumers, Blumers  
Architekten Generalplanung und  
Baumanagement GmbH, Berlin

Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Wolf Ahner,  
Ahner Brehm PG von Ingenieuren,  
Königs Wusterhausen

Tragwerk

SPECHT KALLEJA + PARTNER  
BERATENDE INGENIEURE GmbH,  
Berlin

TGA

SPECHT KALLEJA + PARTNER  
GEBÄUDETECHNIK GmbH, Berlin

Brandschutz

JH-Ingenieure GmbH,  
Kleinmachnow

Holzschutzgutachten

IB Harms, Berlin

Restaurator

Werner Jockey, Berlin

Bauherr Deutsche Wohnen  
Construction & Facilities GmbH

Staatsanwaltschaft Eberswalde, Um- und  
Erweiterungsbau – Außenanlagen Stadt Eberswalde



Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Markus Thelen  
BW&P Landschaftsarchitekten  
BDLA

Bauherr

Brandenburgischer Landesbetrieb  
für Liegenschaften und Bauen  
Niederlassung Bernau

# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Kirchplatz Templin

Stadt Templin

Landschaftsarchitektur  
Dipl.-Ing. Rüdiger Amend  
Dipl.-Ing. Eike Richter  
LA.BAR Landschaftsarchitekten  
bdla, Berlin

Archäologie  
Holger Schmitt  
Wurzel Archäologie und  
Umwelttechnik GmbH,  
Stahnsdorf  
Bauherr  
Stadt Templin



## Neubau Evangelisches Gemeindezentrum Ludwigsfelde Stadt Ludwigsfelde

Architektur  
Dipl.-Ing. Wieland Vajen  
Architekturbüro Wieland Vajen,  
Berlin  
Tragwerk  
Dierks, Babilon und Voigt  
Ingenieurbüro für Tragwerks-  
planung  
Bauausführung  
Knobelsdorff-Schule,  
Oberstufenzentrum Bautechnik I  
Bauherr  
Evangelische Kirchengemeinde  
Ludwigsfelde





## Haus am See – Neubau Wohnhaus in Bork

Stadt Kyritz OT Bork



Architektur

Dipl.-Ing. (FH) MArch

Christina Gresser

se-g architekten Studio Eichstädt

Gresser GbR, Berlin

Tragwerk

LPH 1–4: ifb ingenieurbüro für

bauwesen thal+huber

ab LPH 5: Cordes Holzbau GmbH &

Co. KG

Bauherren

Nicole Theuerkauf und

Martin Müller

## Restaurierung Haus „Kaiserstuhl“

Gemeinde Wandlitz



Architektur

Architekt Björn Burgemeister,

Dipl.-Ing. Arch., Dipl.-Kfm.

Simon Marx

das feine\*architekten

Bauherr

Stephan Scheunig



# Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Besucherzentrum Judenhof Perleberg Stadt Perleberg

Architektur

Dipl.-Ing. Stefan Kunzemann,  
Perleberg

Innenarchitektur

Rainer Meißle,  
Susanne Dieringer, Berlin

Tragwerk

Dipl.-Ing. Karsten Wegner,  
Wittenberge

Bauherr

Stadt Perleberg



## Kindertagesstätte „ABENTEUERLAND“ und Büroräume für gewerbliche Nutzung Stadt Werder (Havel)

Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Nicole Fiebig  
Planungs- und Ingenieurbüro  
Dipl.-Bauing. Wolfgang Kagel,  
Werder (Havel)

Landschaftsarchitektur

Planungs- und Ingenieurbüro  
Dipl.-Bauing. Wolfgang Kagel,  
Werder (Havel)

Tragwerk

Dipl.-Ing. (FH) Ulf Schlag  
Ingenieurbüro für Statik und  
Konstruktion, Potsdam

Bauherr

Karina Hauskrankenpflege



# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Preisträger und Nominierungen

Seite 6

Habermann Architekten  
Am Kirchplatz 1  
03238 Finsterwalde

Seite 10

SCOPE Architekten GmbH  
Römerstr. 32  
70180 Stuttgart

Seite 12

Architekten Petersen  
Einsteinufer 63a  
10587 Berlin

Ingenieurbüro Dr. Krämer GmbH  
Brehmestr. 13  
99423 Weimar

Seite 14

Staab Architekten GmbH  
Schlesische Str. 27  
10997 Berlin

Seite 16

pussert kosch architekten  
PartGmbH BDA  
Bautzener Landstr. 8  
01324 Dresden

Seite 18

Thomas Kröger Architekten  
Schöneberger Ufer 59  
10785 Berlin

Seite 20

Standke Landschaftsarchitekten GmbH  
Schützenstr. 6  
15749 Mittenwalde

Seite 22

Michael Rosin, Architekt, M.A.  
Dortustr. 46  
14467 Potsdam

Seite 24

NAGLER & PARTNER  
Architekten Stadtplaner  
Comeniusstr. 4  
03044 Cottbus

# Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2017

## Weitere Teilnehmer

Seite 26

Dipl.-Ing. Justus Mayser  
Feuerbachstr. 9  
14552 Michendorf

Seite 26

Dipl.-Ing. Sebastian Deeken  
Schönhauser Allee 182  
10119 Berlin

Seite 27

Senior-Projekt-Schulzenhof GmbH  
Schulzenhof 5  
17291 Fürstenwerder

Architektin Ingrid Behrendt †

Seite 27

BHBVT Gesellschaft von  
Architekten mbH Berlin  
Leuschnerdamm 13  
10999 Berlin

Seite 28

Architekturbüro  
Dipl.-Ing. Alexander Palowski  
Bölschestr. 117  
12587 Berlin

Seite 28

Wanta Architekten BDA GbR  
Beuchstr. 22  
03044 Cottbus

Seite 29

olaf beckert  
architektur+denkmalpflege  
Schwedter Str. 68  
17291 Prenzlau

Seite 29

BOLWIN | WULF Architekten  
Partnerschaft mbB  
Nürnberger Str. 8  
10787 Berlin

Seite 30

kleyer.koblitz.letzel.freivogel  
gesellschaft von architekten mbh  
Oranienstr. 25  
10999 Berlin

Seite 30

hutterreimann  
Landschaftsarchitektur GmbH  
Möckernstr. 68  
10965 Berlin

Seite 31

bromsky Architekten  
Brunnenstr. 10  
10119 Berlin

Seite 31

Architekturbüro Abel  
Kyritzer Str. 17  
16909 Wittstock/Dosse

Dipl.-Ing. Martina Grubetzki  
Röbeler Str. 16  
16909 Wittstock/Dosse

Seite 32

J.A.S. jaszynski.architektur.studio  
Brandenburger Platz 6  
03046 Cottbus

Seite 32

Planungswerk Wucke Näther  
Dunckerstr. 87  
10437 Berlin

Seite 33

sta<sup>2</sup> architekten.ingenieure.  
PartGmbH  
Eichenallee 1a  
15711 Königs Wusterhausen

Seite 33

+BK ARCHITEKTUR Beate Kalus  
Architektin  
Lindenallee 39  
14532 Stahnsdorf OT Güterfelde

Seite 34

Steiner Weißenberger Architekten  
GmbH  
Hagelberger Str. 53–54  
10965 Berlin

Seite 34

Planungsgemeinschaft Henn\_Rosin  
Plantagenstr. 10  
14482 Potsdam

Seite 35

HDR GmbH  
Bayerischer Platz 1  
10779 Berlin

Seite 35

Kleihues+Kleihues  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Europa-Center, Tauentzienstr. 9  
10789 Berlin

platena+jagusch.architekten  
Helmholtzstr. 42  
10587 Berlin

Seite 36

Hammoodi & Partner  
Dipl.-Ing. Architekten  
Friedrichshagener Str. 11  
15566 Schöneiche bei Berlin

Seite 36

k1 Landschaftsarchitekten  
Kuhn Klapka GmbH  
Raabestr. 2  
10405 Berlin

Seite 37

Blumers Architekten Generalplanung  
und Baumanagement GmbH  
Leibnizstr. 80  
10625 Berlin

Seite 37

BW&P Landschaftsarchitekten BDLA  
Markus Thelen  
Dorfstr. 6  
16818 Netzeband

Seite 38

LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla  
Alexandrinenstr. 2–3  
10969 Berlin

Seite 38

Architekturbüro Wieland Vajen  
Frankfurter Tor 1  
10243 Berlin

Seite 39

se.g architekten  
(Studio Eichstädt.Gresser GbR)  
Leibnizstr. 33, 2. Hof  
10625 Berlin

Seite 39

das feine\*architekten  
Danziger Str. 96  
10405 Berlin

Seite 40

Dipl.-Ing. Stefan Kunzemann  
Heilige-Geist-Str. 7  
19348 Perleberg

Seite 40

Planungs- und Ingenieurbüro  
Dipl.-Bauing. Wolfgang Kagel  
Kugelweg 16  
14542 Werder (Havel)

## Impressum

### Herausgeber

Brandenburgische Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
Telefon: 03 31.27 59 10  
Telefax: 03 31.27 59 111  
E-Mail: [info@ak-brandenburg.de](mailto:info@ak-brandenburg.de)  
Web: [www.ak-brandenburg.de](http://www.ak-brandenburg.de)

Brandenburgische Ingenieurkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Schlaatzweg 1  
14473 Potsdam  
Telefon: 03 31.74 31 80  
Telefax: 03 31.74 31 830  
E-Mail: [info@bbik.de](mailto:info@bbik.de)  
Web: [www.bbik.de](http://www.bbik.de)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2–8  
14467 Potsdam

Konzeption und Realisierung  
eckedesign, Potsdam

Wir danken den teilnehmenden Architektur- und Ingenieurbüros  
für die Bereitstellung des Bildmaterials und  
den folgenden Institutionen für ihre finanzielle und  
organisatorische Unterstützung:







## Brandenburgischer Baukulturpreis 2017

Brandenburgische Architektenkammer  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
[www.ak-brandenburg.de](http://www.ak-brandenburg.de)

Brandenburgische Ingenieurkammer  
Schlaatzweg 1  
14473 Potsdam  
[www.bbik.de](http://www.bbik.de)